

Gesundheit aus dem Napf

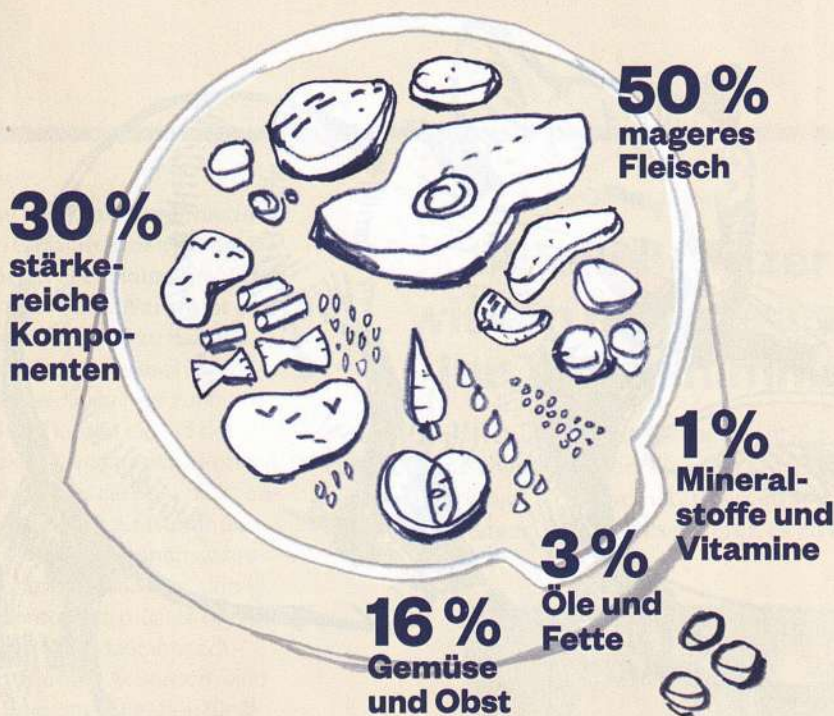
Hunde und Katzen sind von Natur aus hoch spezialisierte Futtermittelverwerter. Umso wichtiger, dass sie die richtigen Nährstoffe erhalten. Warum Übergewicht und Fehlfütterung krank machen – drei Expertinnen für Tierernährung geben Antworten



Das Schlingen ist manchen Hunderassen angeboren. Übergewicht zählt zu den häufigsten Krankheitsursachen



Illustration: Florine Glöck für FOCUS-Spezial; Foto: Sina Uhlenbrock



Futter à la carte

Beispiel für eine ausgewogene, selbst gekochte Ration für einen gesunden 30 kg schweren Hund. Achtung: ersetzt keine individuelle Berechnung!

Fleisch (hier mager und gekocht) liefert Proteine (Eiweiß) und Phosphor, gibt Muskelkraft.

Mineralstoffe und Vitamine (z. B. als Pulver) stärken Abwehrkräfte, sind lebenswichtig.

Essenzielle Fettsäuren (als Öl oder tierisches Fett) sind Energielieferanten.

Ballaststoffe Fasern aus Gemüse (2/3) und Obst (1/3) sind wichtig für die Verdauung.

Stärkereiche Komponenten Reis, Nudeln und Kartoffeln (immer gekocht) helfen, schwer verdaulichen Proteinüberschuss zu vermeiden.

Quelle: Susan Kröger

In der Kleintierklinik der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München ist alles auf vierpfotige Patienten eingestellt. Im Katzen-Behandlungsraum zirkulieren – für Menschenohren und -nasen nicht wahrnehmbar – beruhigende Klänge und Düfte durch die Luft. Katzendame Minka, die an diesem Freitagnachmittag in die Notaufnahme gebracht wird, lässt sich dennoch nicht beruhigen. Sie schreit vor Schmerz. Laut ihrer verzweiferten Besitzerin geht die propere Grauetigerte seit einigen Tagen häufiger auf die Toilette und hat Blut im Urin – alles Anzeichen einer Blasenentzündung. Da helfen – sollte sich die Verdachtsdiagnose bestätigen – nur Schmerzmittel und eine Antibiotikatherapie.

Minkas Probleme sind kein Zufall. „Wenn Katzen so dick sind, dass sie sich im Afterbereich nicht mehr putzen können, sind Blasenentzündungen eine häufige Folge“, sagt Oberärztin Petra Kölle, Leiterin der Ernährungssprechstunde der Kleintierklinik der LMU (siehe auch Interview Seite 77). „Die meisten Patienten bzw. deren Besitzer werden von den handelnden Kollegen daher anschließend weiter zu uns geschickt.“ Ob Diabetes, Harnsteine, Arthrose oder sogar Tumorerkrankungen – die Liste der Krankheiten, mit denen fettleibige Hunde und Katzen in ihre Sprechstunde kommen, ist lang.

Vielen Tierbesitzern sei oft gar nicht bewusst, dass die vermeintlich drolligen Speckrollen ihrer Vierbeiner im direkten Zusammenhang mit deren Krankheiten stehen, sagt Kölle. Und selbst wenn, erfordere es oft regelrechte Detektivarbeit, um die Ursachen des Übergewichts aufzuspüren: „Die Leute zählen oft nur das als Futter, was in den Napf kommt, dabei zählt alles, was durch das Maul geht.“ Also auch Kaustangen, Leckerlis, Öl fürs Fell oder Leberwurst für die Einnahme von Medikamenten. „Da können leicht noch mal fast 100 Prozent der am Tag benötigten Kilokalorien zusammenkommen.“

Fütterungsfehler aus Fürsorge

Oft sind es gerade die Besitzer, die es besonders gut meinen, bei denen sich Fütterungsfehler einschleichen, beobachtet die Berliner Fachtierärztin für Tierernährung und Diätetik, Susan Kröger. „Nicht nur Leckerlis, auch vermeintlich gesunde Extras wie Rinderknochen oder gemahlene Eierschalen als Futterzusatz können Schaden anrichten“, erklärt sie. Ein Zuviel an Calcium und Phosphor etwa bewirkt, dass der Körper kein Zink aufnimmt. Besonders bei jungen Hunden kann dieser Zinkmangel aber zu Problemen bei der Skelettent- ▶



**Bei allen Formen
der Selbstfütterung
kann es leicht
zu Fehlernährung
kommen**



**Susan Kröger, Fachtierärztin für
Tierernährung und Diätetik**



Hab dich zum Fressen gern Manche Katzen sind einfach unersättlich: Programmierbare Futterspender helfen, den Appetit zu zügeln



wicklung führen. Kröger führt ihre Praxis seit drei Jahren als Ausgründung der Ernährungssprechstunde der FU Berlin. Die überwiegende Mehrheit ihrer Patienten kommt auf Anraten von Haustierärzten. Oft, weil die Tiere krank sind, bei Hunden aber auch, wenn sie von ihren Besitzern gebartet (roh gefüttert), selber bekocht, vegetarisch oder sogar vegan ernährt werden.

„In diesen Fällen muss man sehr genau hinschauen“, erklärt die Expertin, „denn bei allen Formen der Fütterung mit in Eigenregie zusammengestellten Rationen kann es bei Hunden und Katzen leicht zu Fehlfütterungen kommen.“ Nach Übergewicht sei die Fehlversorgung mit Nährstoffen bei Hunden eine häufige Ursache für ernährungsbedingte Krankheiten. Sie brauchen einen ausgewogenen Cocktail aus Fleisch, Gemüse, Obst, essenziellen Fetten, Ölen, Vitaminen, Mineralstoffen und eventuell stärkereichen Komponenten. Da sei Know-how gefragt, sagt Kröger.

Fütterungsgewohnheiten haben sich dramatisch geändert

Noch nie spielte Ernährung eine so große Rolle in der Haltung von Tieren wie heute. Und nicht selten übertragen die Menschen ihre eigenen Vorstellungen von „guter“ Ernährung auf ihr geliebtes Tier. Eine wach-

sende Besitzerschar schwört mittlerweile auf ausschließlich rohes Futter, da diese Art der Ernährung vielen als natürlich und artgerecht gilt. Andere sind überzeugt, dass nur eine rein vegetarische Ernährung ihrem Tier bekommt, wieder andere setzen auf getreidefreies Futter.

Zugleich quellen die Regale in Tierhandlungen und Supermärkte mit Produkten aller Qualitäts- und Preisklassen über – die Futterbranche boomt. 3,3 Milliarden Euro im Jahr gaben deutsche Heimtierbesitzer 2019 für Fertignahrungsprodukte aus, allein für Hunde waren es 1,5 Milliarden, „Snacks“ wie Kaustangen und Leckerlis verzeichneten einen Zuwachs um 5,2 Prozent. Kein Wunder, dass viele Tierhalter sich überfordert fühlen. Dabei könnte es so einfach sein: Hält man sich an die Fütterungsangaben bei Trocken- oder Nassfutter, kann man eigentlich nicht viel verkehrt machen. Eigentlich. Denn immer mehr Menschen misstrauen den Angaben der Tierfutterindustrie.

Laut einer Studie zu Fütterungsgewohnheiten in englischsprachigen Ländern ist die Zahl der Besitzer, die rein konventionell füttern, in nur zehn Jahren dramatisch gesunken. Immer mehr füttern roh, die überwiegende Mehrheit mixt Fertignahrung mit selbst hergestelltem Futter. Diese Praxis steigere das Risiko der Fehlernährung erheblich, warnen die Forscher. ►

50 %
aller Hunde und 40 %
der Katzen
sind laut Schätzungen
zu dick

Quelle: LMU

Wenn es juckt und kratzt:

Zinkmangel kann die Haut porös und rissig und somit anfällig für Entzündungen machen



Krank durch falsche Ernährung?

Der tägliche Schnell-Check für Hundehalter

Body-Check Übergewicht ist mit bloßem Auge kaum zu erkennen, das regelmäßige Abtasten unerlässlich. Die Rippen sollten im Stehen bei leichtem Druck deutlich fühlbar sein, die Taille sichtbar und die Bauchlinie nach hinten eingezogen.

Fell-Probe Das Fell sollte rasse-typisch und schuppenfrei sein. Leckt oder kratzt der Hund sich, kann dies ein Zeichen für Allergien oder Hautreizungen sein.

Kot-Code Der Kot sollte fest geformt, weder breiig noch zu hart sein. Die Absatzfrequenz kann individuell unterschiedlich sein, liegt i. d. R. jedoch bei zweibis dreimal am Tag.

3,3

Mrd. Euro gaben Tierbesitzer 2019 für Fertig-nahrung aus

Quelle: IVH

Das deckt sich mit den Beobachtungen der Diätetikerin Susan Kröger. „Ich warne dringend davor, ohne Beratung selbst einen Speiseplan zusammenzustellen“, sagt sie. Für Besitzer, die auf Hausmannskost umsteigen, errechnet sie zunächst mithilfe eines speziellen Computerprogramms für jedes Tier den individuellen Bedarfs-wert. Dabei spielen bei Hunden viele Fak-toren eine Rolle: Rasse, Alter, Gewicht, Agilität und Beweglichkeit, aber auch der Nährwert aller täglichen Futtergaben. Und dazu zählen auch die oft unterschätzten Leckerlis, betont Kröger: „Die rechne ich zu 90 Prozent in die Tagesration mit ein.“

Ist das nicht alles ein bisschen über-trieben? Ein entschiedenes Nein von Susan Kröger: „Unsere Haustiere sind darauf an-gewiesen, dass wir sie täglich mit allen benötigten Nährstoffen ernähren. Das sei sehr gut erforscht (siehe Übersicht auf Seite 80). Und: „Wir wissen ja nicht, wie lange die Tiere früher gelebt haben, die allein von Tischresten ernährt wurden. Auch das Verhältnis der Menschen zu ih-ren Haustieren war ein ganz anderes.“

Sicher ist – wer heute einen Hund oder eine Katze hat, will in der Regel nur das Beste für seinen Vierbeiner. „Hundehalter, die barfen, sagen mir oft, meinem Hund geht es so gut wie nie, er ist agil, das Fell glänzt. Dann antworte ich, das mag mo-mentan zutreffen, aber auf Dauer kann eine unausgewogene Barf-Ration zu Pro-blemen führen. Ab und zu Innereien und Leber etwa reicht nicht aus, um den Be-darf an Jod und Vitamin D zu decken.“

Kröger selbst setzt bei einer Diät auf hausgemachte und abgekochte Nahrung, auch beim Fleisch. Die Mengenangaben berechnet eine Software. Und wenn ein Hundebesitzer mit dem Selberkochen nicht zurechtkommt? „Dann empfehle ich auch mal gute Diätfuttermittel oder biete an, die Verpackungsangaben zu analysie-ren.“ Wie viele Tierärzte sieht auch Susan Kröger den Trend, eigene Ernährungsvorlieben oder Ängste auf die Tiere zu über-tragen, mit Sorge. „Ich widerspreche klar der Meinung, dass Alleinfutter nur der Futtermittelindustrie dient“, sagt sie. In gutem Trocken- und Nassfutter seien in

der Regel (außer Wasser beim Trockenfutter) alle lebenswichtigen Nährstoffe enthalten. Allerdings rät Kröger, die Zutatenliste kritisch zu lesen. „In den letzten Jahren sind einige Produkte auf den Markt gekommen, bei denen ich das bezweifle.“

Gute Fertigprodukte erkennt man an der Zutatenliste

Woran aber erkennt ein Verbraucher, ob das Produkt qualitativ gut ist? Das Thema ist komplex, doch als Faustregel hilft: je transparenter und ausführlicher die Inhaltsstoffe angegeben sind, desto besser. Prozentangaben sind laut Gesetzgeber nicht verpflichtend. Steht etwa unter „Zusammensetzung“ bei Nassfutter nur:

„Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse“, so ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass auch sogenannte K3-Schlachterzeugnisse verwertet wurden, die nicht für den menschlichen Verzehr geeignet sind, zum Beispiel auch vermahlene Hufe, Klauen oder Borsten. Eine transparente Zutatenliste hingegen schlüsselt konkreter auf: „65% Rind, bestehend aus Rindfleisch, Rinderlunge usw.“ Manche Hersteller garantieren sogar Futter in Lebensmittelqualität.

Beim Trockenfutter gilt es, darauf zu achten, ob es sich um Fleischmehl handelt oder um Tiermehl. Bei Letzterem wird das gesamte Tier verwertet, entfettet, getrocknet und zu Mehl verarbeitet.

Das schwindende Vertrauen in konventionelles Futter hat manchen Ernährungsmythos aufblühen lassen. Die Münchner

Expertin Petra Kölle sieht den Trend zum getreidefreien Futter kritisch: „Tatsächlich liegt eine Glutenunverträglichkeit bei Hunden sehr selten und nur bei bestimmten Rassen vor“, sagt sie. Studien in den USA belegten, dass eine dauerhaft getreidefreie Ernährung bei Hunden zu Herzproblemen (dilatative Kardiomyopathie, kurz DCM) führen kann. Der Haushund habe im Vergleich zum Wolf mehr als zehn veränderte Gene, die die Stärkeverdauung regeln, das habe eine Studie im renommierten Journal „Nature“ nachgewiesen.

„Der Hund braucht Getreide nicht unbedingt, aber in einer Diät ist es durchaus wichtig, auch weil es hilft, einen schwer verdaulichen Proteinüberschuss zu vermeiden.“ Mit diesem Argument versucht Susan Kröger gerne, getreidekritische ►

Kattovit mit neuer Rezeptur – geschmacklich verfeinert!

Spezialkost – die schmeckt.



20
JAHRE

SPEZIALKOST
KOMPETENZ



Gesundheit – die schmeckt. Weil Spezialkost nicht nur helfen, sondern auch schmecken muss, sind die KATTOVIT Rezepturen in der bisherigen 175g Dose, auf wissenschaftlicher Basis nochmals verfeinert worden. Das Produkt ist jetzt noch fleischiger und erzielt damit eine erhöhte Akzeptanz. Zusätzlich zu der Rezepturverbesserung lässt es sich leichter entnehmen und es ist mehr Inhalt in der Dose: Das neue Produkt enthält jetzt 185g statt wie bisher 175g.

KATTOVIT ist nach wie vor nur im gut sortierten Fachhandel (Zoo/Garten) erhältlich, als Nass- und als Trockenfutter in verschiedenen Größen und Varianten.

Mehr Informationen für empfindliche Katzen unter www.kattovit.com



NIERE/RENAL



URINARY



GASTRO



DIABETES/GEWICHT



AUFBAUKUR



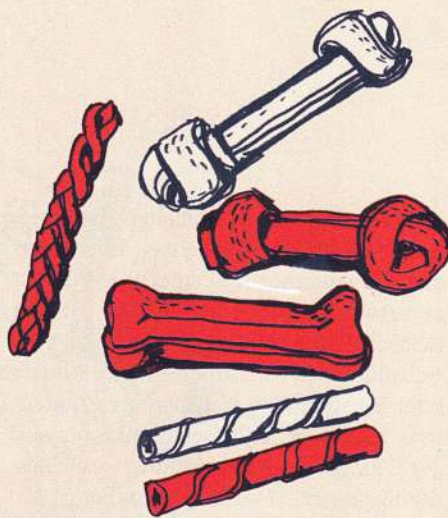
SENSITIVE

KATTOVIT
— FELINE DIET —

Besitzer umzustimmen. Tierärzte müssen gerade in Diätfragen sehr behutsam vorgehen, schließlich sind sie auf die Kooperation angewiesen.

„Oft vermuten Halter eine Futtermittel- oder Getreideallergie“, erzählt die Neusser Tierärztin Charlotte Kolodzey aus ihrer Praxis. „Doch meist bestätigt sich das nicht, oder es stellt sich heraus, dass zu viele Kauprodukte den Darm belasten und den Kot übermäßig weich machen.“ Kolodzey beschäftigt sich seit Langem mit dem Zusammenhang zwischen Ernährung und Entzündungen, hält Vorträge zu diesem Thema und hat im Sommer das Buch „Gesund füttern – Entzündungen vorbeugen“ veröffentlicht.

Wenn ein Hund etwa auf Trockenfutter empfindlich reagiert, so liegt das nicht un-



Vorsicht, Kaustangen! Sie enthalten meist tierisches Bindegewebe und können zu Durchfall, Flatulenzen und einer gestörten Darmflora führen

bedingt am Getreideanteil, sondern womöglich am höheren Histamingehalt, hat die Tierärztin herausgefunden. Untersuchungen hätten gezeigt, dass insbesondere die nachträgliche Besprühung der Kroketten mit einem Eiweiß-Fett-Gemisch zur Erhöhung des Nährwerts mit einer höheren Histaminmenge einhergehe. Von den Herstellern würde sie sich wünschen, dass sie künftig auf der Verpackung auch den Histamingehalt angeben. Und Halter könnten viel tun, indem sie auf gereiften Käse oder Trockenfleisch als Leckerli verzichten.

Wenn die Besitzer mit ihren Tieren zu Charlotte Kolodzey in die Praxis in Neuss kommen, dann haben sie meist schon eine lange Leidensgeschichte hinter sich. „Die Leute sind oft sehr verzweifelt, vor allem wenn ihre Hunde immer wieder an



Auf die Dosierung kommt es an

Neben Vitaminen sind auch bestimmte Mineralstoffe lebenswichtig für den Hund. Doch es ist Vorsicht geboten: Sowohl eine Über- als auch eine Unterversorgung kann ernsthafte Schäden verursachen

Nährstoff	Aufgabe	zu viel	zu wenig
Calcium (Ca)	Skelett, Knochen, Blutgerinnung, Nerven, Muskeln	Wachstumsstörung, Kupfermangel, Zinkmangel, Harnsteine	Wachstumsstörung, Krämpfe
Phosphor (P)	ATP (Brennstoff in Körperzellen), Zellmembranen, DNA, Bänder	Harnsteine, reduzierte Calcium-, Magnesium-, Zink-, Eisenaufnahme	schwache Bänder, Durchtrittigkeit und andere Fehlstellungen
Magnesium (Mg)	Enzyme, Muskeln	Durchfall, Harnsteine (Struvit)	reduzierte Futteraufnahme, Krämpfe, Muskelschwäche, Verkalkung (Herz)
Natrium (Na)	Wasserhaushalt	Gehirnödem	Unruhe, Lecksucht
Kalium (K)	reguliert Zellinnendruck	meist ohne Auffälligkeit	Unruhe, Paralyse, Leistungsschwäche, zu niedriger Blutdruck
Eisen (Fe)	u. a. Sauerstofftransport	Erbrechen, Durchfall	Blutarmut, Infektanfälligkeit
Kupfer (Cu)	Pigment- und Blutbildung, Enzyme, Baustein im Bindegewebe	bei einigen Rassen Leberschäden (z. B. Bedlington Terrier)	Störung Knorpelbildung, Bänder- und Sehnenprobleme, graue Augenringe
Zink (Zn)	Enzyme, Haut, Wundheilung, Immunsystem	Kupfermangel	rissige Haut, Haarveränderung
Jod (J)	Schilddrüse	wie bei zu wenig	Haarausfall, Trägheit, Entwicklungsstörung, Verhaltensauffälligkeit
Selen (Se)	Enzyme, Antioxidans	Fressunlust, rissige Ballen, Blutarmut, Haarausfall, Lebererkrankung	Muskelabbau, Immun- und Leistungsschwäche, Wachstumsverzögerung
Mangan (Mn)	Enzyme, Fruchtbarkeit, Knochen	Eisenmangel	Skelettveränderung

*Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; Quelle: Kolodzey nach Meyer und Zentek 2010; Dillitzer u. a. 2012



Sehr viele Krankheiten lassen sich durch Ernährung gut in den Griff bekommen



Charlotte Kolodzey, Tierärztin und Ernährungscoach



schlimmen Durchfällen leiden. Sie schlafen keine Nacht mehr durch, müssen oft achtmal in der Nacht mit ihrem Tier raus, das dann panisch Gras frisst.“ Auch nächtliches Schmatzen, übel riechende Winde und Rülpsen belasten extrem.

Entzündungen mit Futter in den Griff bekommen

Aus eigener Erfahrung mit ihrem Tierheim-Hund Emma weiß Kolodzey, wie hilflos man sich fühlt, „wenn alles, was man dem Tier gibt, es nur noch kränker macht“. Sie ist überzeugt: „Unsere Tiere werden häufiger krank, und das hat Ursachen.“ Vielerlei Faktoren, ob Luftverschmutzung, falsche Ernährung oder

Stress würden das Immunsystem überfordern und entzündliche Reaktionen fördern: „All das, was wir bei Menschen beobachten, gilt auch für den Hund.“ Die Ernährungsexpertin erklärt diese entzündlichen Prozesse gern mit dem Bild eines Lagerfeuers. Je mehr Stöckchen man als Brennmaterial hinzufügt, desto heller lodert es. Und Stöckchen, sprich entzündungsfördernde Faktoren, gebe es viele.

Ob Histamine, ranziges Fett, Zucker, Bindegewebe in Kautangen, Übergewicht, gestörte Darmflora, Luftverschmutzung, Stress oder eine fehlerhafte Nährstoffversorgung: je mehr Faktoren zusammenkommen, desto heftiger die Reaktion. Der Körper beziehungsweise sein Immunsystem werde in eine Art dauerhaften Alarmzustand versetzt. Das manifestiert sich ►

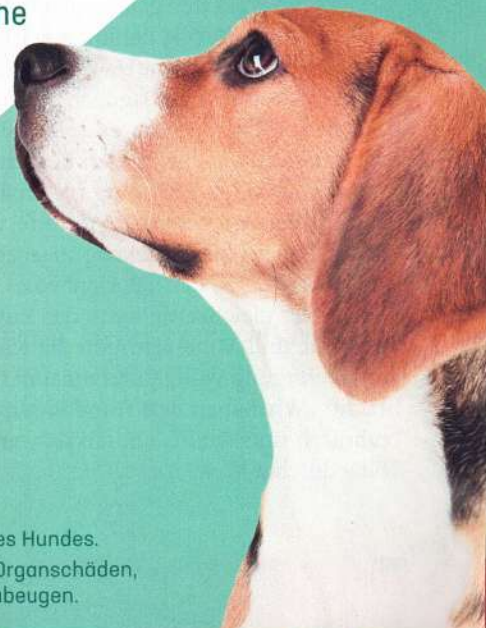


SPEZIALKOST FÜR HUNDE

Diätfutter speziell für gesundheitliche Probleme



-  **INTESTINAL**
-  **NIERE/Renal**
-  **GEWICHT**
-  **DIABETES**
-  **AUFBAUKUR**
-  **MOBILITY**



Das neue Rinti Canine:

Spezialkost mit der Rinti-Qualitätsgarantie, entwickelt und abgestimmt auf die besonderen Bedürfnisse Ihres Hundes. Rinti Canine wurde auf wissenschaftlicher Basis entwickelt, um den speziellen Anforderungen wie z. B. bei Organschäden, Verdauungsproblemen und Überempfindlichkeiten gerecht zu werden und gesundheitlichen Störungen vorzubeugen.



dann zum Beispiel in chronischen, unterschwelligen Entzündungen, ob an Ohren, Haut, Gelenken oder im Darm, in unangenehmen Ausschlägen oder Durchfällen.

Das Feuer zu löschen ist laut Kolodzey ein oft langwieriger Prozess, denn es reicht nicht, nur ein einzelnes Stöckchen mit Wasser zu begießen „solange die anderen munter weiterbrennen“.

Ein Beispiel dafür seien Girardien, Parasiten im Darm. Die werden meist mit Antibiotika behandelt, kommen aber in vielen Fällen immer wieder und werden von üblen Durchfällen begleitet. „Da hilft auf Dauer nur, das Tier insgesamt zu stabilisieren“, sagt Kolodzey. Doch egal, für welche Fütterungsart Besitzer sich entschieden haben, die Ärztin versucht immer zuallererst, ihr Bewusstsein für die richtige Dosierung der Nährstoffe zu stärken. Menschen würden oft Fütterungsroutinen entwickeln, was bedeutet: „Wenn etwas falsch läuft, dann meist sehr lange.“ Und Kleinigkeiten seien eben keine Kleinigkeiten mehr, wenn sie jeden Tag passieren.

Hunde und Katzen müssen essen, was ihre Halter ihnen in den Napf geben. Für Kolodzey liegt aber genau darin die große Chance, etwas zu bewirken. Es sei einfach faszinierend, wie viele Krankheiten sich durch Ernährung in den Griff bekommen lassen: Diabetes selbstredend, aber auch Blasensteine und selbst chronische Magen-Darm-Entzündungen oder Entzündungen an Leber und Bauchspeicheldrüse.

Manchmal geht es ganz einfach. Wie bei dem jungen Rüden, der unter starkem Durchfall und schweren Hautproblemen litt. „Er wurde sehr gut jagdlich geführt“, erzählt Kolodzey. „Doch es zeigte sich, dass sein Besitzer ihm wegen der extremen körperlichen Belastung regelmäßig die vierfache Menge von dem fütterte, was auf der Trockenfutterpackung angegeben war.“ Zwar war so der Kalorienbedarf gedeckt, aber gleichzeitig hatte das Zuviel an Stärke und Mineralstoffen die Nährstoffversorgung völlig durcheinandergebracht: „Wir haben den Hund kalorien-technisch umgestellt, und ab da war er völlig durchfallfrei.“ ■

CAROLINE MASCHER

Smoothies für den Darm

So versetzen Sie Ihrem Hund einen Gesundheitskick: zwei Rezepte von Ernährungsexpertin Charlotte Kolodzey



Magen-Darm-Schmeichler

Gut für Magen und Darm: Pektine im Apfel, Beta-Glucane aus Haferflocken und darmförderliche Blaubeeren, abgerundet mit antientzündlichem Zimt und Antioxidantien aus Weizenkeimöl. Tagesmenge für einen 10-kg-Hund (je nach Größe anzupassen)

- 1 TL glutenfreie Haferflocken
- 10 g Blaubeeren
- ¼ Apfel, ohne Kerne
- 1 TL Weizenkeimöl
- 1 Prise Zimt

Zubereitung: Apfel waschen und vierteln (nicht schälen!). Kerne entfernen. Ein Viertel des Apfels mit den gewaschenen Blaubeeren in den Mixer geben. Haferflocken, Weizenkeimöl und Zimt hinzugeben, mit ca. 3 EL Wasser auffüllen und pürieren, bis gewünschte Konsistenz entsteht. Mit dem Futter im Napf vermischen oder als Zwischenmahlzeit anbieten.

Achtung: Durch die Haferflocken liefert dieser Smoothie auch Extrakalorien. Bei Gewichtsproblemen daher lediglich sparsam verwenden.



Grüner Feuerlöscher

Gut gegen Entzündungen: Tagesmenge für einen 10-kg-Hund (je nach Größe anzupassen)

- 10 g Brokkoli (1 Röschen)
- 1 Handvoll Brennnesseln oder Blattsalat oder Löwenzahn
- 1 kleine Messerspitze Kurkuma
- 1 Prise frisch gemahlener schwarzer Pfeffer, ½ TL Kresse
- 1 TL Lachsöl

Zubereitung: Brokkoli waschen, zerkleinern, weich kochen. Abkühlen lassen. Brennnesseln (vorher entbrennen), Blattsalat oder Löwenzahn waschen. Alle Zutaten in den Mixer geben. Nach Bedarf ca. ½ Tasse kaltes Wasser hinzufügen. Pürieren. Mit dem Futter vermischen.

Smoothies richtig füttern Bei selbst zubereitetem Futter ersetzt der Smoothie den entsprechenden Teil der täglichen Gemüse- und Obstportion. Bei Trocken- oder Dosenfutter kann der Smoothie zusätzlich gegeben werden, wird dann aber halbiert. **Achtung:** Kräuter und Gewürze nur als Kur, nicht dauerhaft füttern, Verträglichkeit vorher testen.

Quelle: C. Kolodzey, „Richtig ernähren – Entzündungen vorbeugen“, Kosmos Verlag 2020

FOCUS-TIERDOKTOR